



RAVENHEART

„Valley Of The Damned“

(Twilight Zone) 8/10

Wenn Altmeister Tommy Newton für eine Metal-Band an seinen Reglern herumdreht, dann handelt es sich stets um Hochkarätiges: So auch in diesem Fall – und der gute Mann, der auch schon breit etablierten Erfolgsligisten wie beispielsweise Helloween, Gamma Ray oder Freedom Call knackige Sounds verschaffen hat, nahm sich auch diesen Schweizern natürlich nicht ohne Grund an. Denn Ravenheart, gegründet 1997, erfreuen frenetische Liebhaber von emotionalem Melodic Power Metal mit richtig superben Kompositionen. „Valley Of The Damned“

wurde das aktuelle Debütalbum getauft, und dass hierbei edle Einflüsse aus der Klassik tragende Inspirationen gaben, kann beileibe nicht von der Hand gewiesen werden. Mittels kernigen Hauptvokallinien, inklusive sirenenartigen Falsettgesängen, knisternd elektrifizierenden Speed-Passagen, ästhetisch arrangiertem Bombast, höchst schmissigen Chören und nicht zuletzt wahrlich famosen Melodisierungen können die fünf talentierten Eidgenossen hier mit „Valley Of The Damned“ auf ganzer Skala punkten. Wärmstens zu empfehlen ist diese aufwühlend schön zelebrierte Epikerscheibe daher nicht nur Anhängern von frühen Blind Guardian, sondern generell jedem auf Qualität fixierten Heavy Metal-Hörer! Gastmusiker wie beispielsweise Chris Bay von Freedom Call und Cede Dupont von Symphorce sind auch mit von der überraschend ereignisreichen Partie.